

Die vorliegende Fassung orientiert sich in den Kompetenzvorgaben am KC PW Sek II (2018). **Corona-bedingte Kürzungen** sind vor dem Hintergrund aktualisierter Abitur-Vorgaben in Absprache der unterrichtenden Lehrkräfte zu beachten. (vgl. Nibis-Übersicht für 2021: https://www.nibis.de/2021_14734). Bezüge auf das eingeführte Lehrwerk (Buchner-Verlag) sind **fett** gesetzt; als Ergänzung sind Vorschläge aus dem Westermann-Lehrwerk hinzugefügt.

Kurse auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau:

	Problemstellung / Gegenstandsbereich 12.1	Lehrwerksbezug	<u>Basiskonzepte</u> <u>Fachkonzepte</u>	vorrangig geförderte Sachkompetenz	vorrangig geförderte Methoden- kompetenz	vorrangig geförderte Urteilskompetenz	Vorgaben zur Leistungs- überprüfung
				Die Schüler*innen...	Die Schüler*innen...	Die Schüler*innen...	
Politische Partizipation zwischen Anspruch und Wirklichkeit	<p>Mehr Partizipation – bessere Demokratie? Nicht-institutionelle / direktdemokratische Formen von Beteiligung im Vergleich</p> <p>Klassiker in Verruf? Institutionelle Partizipation über Parteien, Wahlen, Verbände</p> <p>Zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau:</p> <p>Wünschenswertes Ideal oder notwendiger Realismus? <i>Theorien plebiszitärer und repräsentativer Demokratie</i></p>	<p>Westermann, z. B.: 10-13, 34-41 Buchner, z. B.: 58-61, 92-99, 125-29</p> <p>Buchner, z. B.: S. 62-77, S. 80-90, S 100-114 Westermann, z. B.: S. 26-33, S. 109-111</p> <p>Buchner, z. B. S. 118-121 Westermann, z. B.: S. 118-133</p>	<p><i>Interaktion und Entscheidung</i> <u>Partizipation (P)</u> <u>Repräsentation (P)</u> <u>Macht (I)</u></p> <p><i>Ordnungen und Systeme</i> <u>Repräsentation (P)</u> <u>Effektivität (Ö)</u> <u>Interesse (I)</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche Formen politischer Partizipation in Parteien, Verbänden, Initiativen, Bewegungen und durch Wahlen in Deutschland und auf europäischer Ebene. • beschreiben Theorien der repräsentativen und plebiszitären Demokratie 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Funktionen von Partizipation für die Demokratie (Artikulation, Integration, Repräsentation, Kontrolle). • analysieren Statistiken zur Entwicklung politischer Teilhabe (quantitativ und qualitativ). • vergleichen Partizipationschancen in der repräsentativen und plebiszitären Demokratietheorie. 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Formen der Partizipation im Hinblick auf Legitimität, Effizienz, Wirksamkeit, Gerechtigkeit. • beurteilen Auswirkungen unterschiedlicher Partizipationsformen auf die repräsentative Demokratie. • beurteilen Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie vor dem Hintergrund repräsentativer und plebiszitärer Demokratietheorien 	<p>Im 1. Halbjahr:</p> <p>2 Klausuren à 90 min, materialgeb., mit AFB-gegliederter Aufgabenstellung</p>

<p>Zwischen Fake-News und politischer Mündigkeit – Gefährden oder bereichern (neue) Medien demokratische Partizipation?</p> <p>Zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau:</p> <p>Keine Alternative zu Whatsapp? Konzentration und Wettbewerb auf Medienmärkten</p>	<p>Buchner, z. B.: S. 134/35, S. 141/42, S. 150-53, S. 163-177 Westermann, z. B.: S. 52-58, S. 59-69, S. 75-83</p> <p>Buchner, z. B.: S. 154-160 Westermann, z. B.: S. 70-74</p>	<p><i>Interaktion und Entscheidungen</i> <u>Partizipation (P)</u> <u>Effektivität (Ö)</u> <u>Interesse (I)</u></p> <p><u>Markt (Ö)</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Formen medialer Politikvermittlung sowie Möglichkeiten der politischen Partizipation über Medien. • beschreiben aktuelle Entwicklungen auf Medienmärkten. 	<ul style="list-style-type: none"> • arbeiten Funktionen der Medien für das politische System heraus (Urteils- und Meinungsbildung, Kritik und Kontrolle, Artikulation, Information, Agenda Setting). • erläutern Aspekte der Medien-ökonomie (Angebot und Nachfrage, Konzentration und Diversifikation). 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern kriterienorientiert Einflüsse medialer Kommunikation auf politische Prozesse und Entscheidungen. • erörtern kriterienorientiert Chancen und Risiken digitaler Mediennutzung für Partizipation. 	
<p>„Wettbewerb um Macht“? Aufgaben und Einflussmöglichkeiten der Verfassungsorgane in der repräsentativen Demokratie</p>	<p>Buchner, z. B.: S. 10-55 Westermann, z. B.: 86-102</p>	<p><i>Ordnungen und Systeme</i> <u>Repräsentation (P)</u> <u>Macht (I)</u> <u>Interesse (I)</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Aufgaben der Verfassungsorgane und politischen Akteure im Willensbildungs- und Entscheidungsprozess. 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern mithilfe des Politikzyklus Einflussmöglichkeiten der Verfassungsorgane und politischen Akteure (Bürger, Parteien, Verbände, Initiativen und Bewegungen) bezogen auf politische Entscheidungsprozesse. 	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen kriterienorientiert Stellung zu Partizipationsmöglichkeiten der politischen Akteure im politischen Prozess. 	

	Bezüge zum hauseigenen BO-Konzept:
	Bezüge zum hauseigenen Methodenkonzept:
	Bezüge zum hauseigenen Medienkonzept:
	Bezüge zum hauseigenen Mobilitätskonzept:
	Bezüge zum hauseigenen BNE-Konzept [BNE = Bildung für nachhaltige Entwicklung]:
	Regionalbezüge und außerschulische Lernorte; Kooperationspartner: